

# R e g i s t e r

z u d e m

## A m t s - u n d I n t e l l i g e n z b l a t t

für die  
**Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.**

Achter Jahrgang. 1842.

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

	Seite.		Seite.
Necker- und Wiesen-Verpachtung von dem K. Kameralamt.	14	Collecte für die Abgebrannte in Hamburg.	89
Aufhebung der freien Einfuhr des Branntweins und Alcohols.	26	Capitalsteuer-Aufnahmegeſchäft.	133
Abstreichs-Aktord in Schanbach.	75	Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins.	141
— — in Winterbach.	82	Diener, öffentliche, Bestechung derselben.	149
Abverdienen öffentlicher Schuldigkeiten.	85	Dankſagung des Gemeinderaths in Grunbach.	186
Aufnahme eines verwahrlosten Kindes in Erziehungs- haus.	141	Erbſen-Verkauf von der Hospitalpflege.	37
Abstreichs-Aktord in Hebsack.	146	Eigenthums-Beschädigung in dem Weinberg des H. Stadtschultheiß Palm.	145, 150
Aufstellung eines Pflegers für den Bauer Jacob Schaal in Niedelsbach.	177	Eröffnungen nach dem Vormittags- Gottesdienste vor der Kirchthüre, Abstellung dieser Sitte.	169
Abstreichs-Aktord über die Lieferung von Eicheln und Bucheln für das Forstamt.	185	Einführung gleichen Fudermaaßes für den Wein-Verkehr mit der Pfalz.	201
Abstreichs-Aktord und Verkauf von alten Kirchenfenstern in Haubersbronn.	193, 198	Ehrenzeichen, ausländisches, von Unteroffizieren und Soldaten erworbenes.	201
Abstreichs-Aktord über Kästchen zu Flurkarten.	218	Farren-Verkauf von der Hospitalpflege.	1, .90, 122
Bau-Aktord eines Gemeindebackhauses in Grunbach.	106	Frucht-Verkauf von dem Cameralamt.	30
Bürgerrechtssache, Belehrung hierüber.	109	Kassion der Einkommens- und Pensionssteuerpflichtigen.	49
Brandunglück in Oberndorf.	114	Feuersbrünste, Anzeige derselben.	85
Bestechungs-Versuch, Anzeige desselben.	149	Fenster-Verkauf bei dem Cameralamt.	85
Benützung der Waldungen wegen Futtermangel.	169	Farren-Verkauf von der Gemeinde Nischelberg.	154
Briefpost-Tarif	173	Feuerung bei dem Zusammenfügen neuer Fässer zc.	189
Berichte über Reinlichkeit in Straßen und Gassen.	177	Gläubiger-Aufruf des J. Schwenger in Oberurbach	5, 9
Brandunglück durch Kinder.	201	Geldanbot von der Stiftungspflege Winterbach.	5
Bau-Aktord eines Gemeindebackhauses in Geradsitten.	213	Gesundene Peitsche und Bauernhut bei dem Schultheißen- amt Steinberg.	27
— — über eine Rathsstube in Thomashardt.	214	Gefangene, Sonderung derselben.	29
Concession zu Sommer-Wirthschaften in Keller-Gebäuden und Gärten	73	Geldanbot von der Oberamtspflege.	30, 45, 86



Schichten

Gefundene Kinderkappe bei dem Schultheißenamt in Oberurbach.	30
Gefundener wellener Teppich.	34
Geldanbot von der Gemeindepflege Hohlbrunn.	34, 38
Gläubiger Aufruf des + Lammw. Nachtrieb in Weiler.	35
Gefundener gold. Ring bei dem Schultheißenamt das.	35
Gefundene silberne Taschenuhr, 1 Kappe und 1 Frauenzimmertasche bei dem Stadtschultheißenamt.	37
Gläubiger Aufruf des Kaminsfeger Carl Sommer.	65
Geiger, Viktor, Schäfer, Nachfrage nach demselben.	70, 74
Geldanbot von der Stiftungspflege Winterbach.	75
Wenzelstöcke und Wegweiser.	81
Gläubiger Aufruf des Schullehrer Koch in Schornbach.	82
Gefundenes Wagenheil und Tabakspfeife.	86
Geldanbot von der Gemeindepflege Hegenlohe.	94
— von der Gemeindepflege Grunbach.	94
Gefundener Schreinerhandwerkzeug.	98
Gefundene Wagenfette bei dem Schultheißenamt Hundsholz.	98
Geldanbot von der Gemeindepflege Hohlbrunn.	101, 106
Gläubiger Aufruf des G. Schwarz in Schornbach.	105, 110
— des G. F. Vogel zu Oberurbach.	105, 110
Gefundenes Wagenheil in Oberberken.	114
Geldanbot von der Gemeindepflege Nellenberg.	139
Gläubiger Aufruf des J. Bandel in Oberurbach.	142
— des Jos. Burkhardt von da.	142
— des J. G. Seiz von Winterbach.	142
— des Burkhardt Nies von Steinberg.	145
Gewässer, fließende, Uferbauwerke derselben.	149
Gefundene Tabakspfeife in Schnait.	151
Gefundener Sack mit Garn in Geradsteten	151
Gefundener Schirm in Haubersbronn.	170
Geldanbot von der Gemeinde- u. Stiftungspfleg Weiler.	170
— von der Gemeindepfleg Hebsack.	178, 182, 186
Gefundene Wagenwende bei dem Stadtschultheißenamt.	181
Geldanbot von der Gemeindekasse in Haubersbronn.	193
— von der Stiftungskasse in Beutelsbach.	193
Gefundene Wagenwende	198
Geldanbot von der Gemeindepflege Naach.	206
— aus der Stiftungspflege Winterbach.	213, 218
— aus der Stiftungspflege Grunbach.	214
— von der Oberamtspflege.	218
Muldigung der Militärpflichtigen.	5
Hund, eingestellter, in Unterurbach.	14
Heilungs- und Verpflegungskosten Hochingen über Untertanen.	21
Holz Verkauf im Revier Engelberg.	26
— im Revier Adelberg.	35, 50
— im Revier Oberurbach.	37
— im Revier Engelberg.	42, 45
Hund, zugelaufener, in Weiler.	42, 49
Holz Verkauf im Revier Engelberg.	54, 57
Haber Verkauf auf dem Rathhaus in Oberurbach.	57
Holz Verkauf im Revier Plüderhausen.	61
— im Revier Adelberg.	66, 150
— im Revier Baiereck.	70
— im Revier Adelberg.	75
Hund, eingestellter, in Oberurbach.	75
Holz-Weisfuhr-Afford.	83

Holz-Verkauf im Revier Plüderhausen.	83
— im Revier Baiereck.	86
Hund, zugelaufener, in Weiler.	90
Holz-Verkauf im Revier Oberurbach.	93
— im Revier Plüderhausen.	97
Hebammentabellen und Impfbücher, Uebergabe derselben.	98
Holz-Verkauf im Revier Engelberg.	122
— im Revier Plüderhausen.	133, 142
Herbstordnung, Bekanntmachung deren Vorschriften.	150
Haber-Verkauf bei der Hospitalpflege.	163
Holz-Verkauf im Revier Oberurbach.	170
Hund, der Wuth verdächtig.	177
Hund, eingestellter, in Weiler.	182
Industrieschulen, welche Verschüsse nöthig haben.	141
Impfkosten-Anrechnung.	153
Kriegsdenkmünze, Abgahg deren Besitzstand.	29
Kolonisten, welche sich jenseits des Kaukasus niederlassen.	61
Kleemeister, Instruktion für denselben.	93
Kostenszettel für den Eintrag der Veränderung in den Ergänzungsband zum Primär-Cataster.	127
Kostenszettel der Impfsärzte, Einsendung derselben.	139
Kind, verwahrlostes, Aufnahme in ein Erziehungshaus.	141
Kind, todgeborenes, am Hölderlensee gefunden.	150
Laternen, welche in den Herbergstallungen eingemauert werden sollen.	65
Lieferung der Staatssteuer-Rückstände.	97
Liegenschafts-Verkauf des L. Jüngling von Hundsholz.	186
Mühlshauer, deren Prüfung in Ellwangen.	109
Militärpflichtige, deren Aufzeichnung.	174
Mesurkunden und Handrisse, Weisshaffung derselben	181
Mühlmaase, Visitation derselben.	197
Prüfung zu Erlangung des Meisterechts der Maurer und Zimmerleute.	9
Preise für Hervorbringung vorzüglichen Flashes.	37
Pflichtamt, Visitation des. der Getraide- und Ellenmaase.	69
Parikularfest, landw., Bekanntmachung desselben.	122
Pornofreieit der Stiftungen.	149
Prüfung in der Wundarzneikunde.	173
Protokolle der Ober- und Unterfeuerschauer.	201
Reinigungsgebühren der Kaminsfeger.	33
Roggen-Verkauf von der Hospitalpflege.	45, 70
Reinigen, das, der Bäume und Hecken von Raupen.	69
Rekursfrist in Bürgerrechtsachen.	109
Reibzündhölzchen, Aufbewahrung derselben.	122, 162
Reservefonds für Weinzeihenpachtungen.	157
Remontepferde-Einkauf.	177
Rekrutirungslisten, Berichtigung derselben.	222
Schuldenliquidation des M. Wörner in Schornbach.	1
Schafhund, eingestellter in Schornbach.	10, 14
Schuldenliquidation des Schäfer Emer in Manolzweiler.	34
— des M. Müller von Schornbach.	53
Sommervirthschaften in Kellergebäuden und Gärten.	73

Schafwaide-Verleihung in Oberurbach.	75
— in Oberberken.	114
Schulfond, Verwaltung desselben.	125
Schafwaide-Verleihung in Schlichten.	128
— in Hundsholz.	142, 151
Steuer- und Amtsschadens-Ablieferung.	153
Schuldenliquidation des + Dan. Koch in Beutelsbach.	158
— des Leonh. Jüngling in Hundsholz.	163
— des Ludw. Geiger daselbst.	163
Schlachten des Viehes zum Kleinverkauf von Viehbesitzern.	174
Schafwaide-Verleihung in Nellenweiler.	175
— in Haubersbronn.	186, 189
Sutten, Verzeichniß derselben.	222
Tierhäute, deren Transport.	70
Tanzbelustigungen in der geschlossenen Zeit.	85
Urkunden, welche der K. Gesandtschaft in Paris vorgelegt werden wollen.	222
Verzicht auf Vermögens-Verwaltung des Beck Johannes Maier in Schornbach.	9
Abstreichs-Afford über die Erbauung eines Schulhauses in Kirchenkirchberg.	2, 27
Afford über Plaster-Arbeit in Pfahlbrunn.	14, 22
Anordnung der Uebergangs-Steuer des Alcohols etc.	25
Amts-Vergleichungskosten.	33
Afford's-Versuch weiterer, über die Klosterstaige bei Lorch.	70
Abstreichs-Afford über die Erbauung der Kirche in Kirchenkirchberg.	145, 170
Abstellung des Verkündens nach dem Vormittags-Gottesdienst vor der Bürgerschaft.	169
Auffreich, nochmaliger, über das Haus und Güter des Michael Schuster in Pfahlbrunn.	181
Anwendung von Phosphorpasten zur Mäusevertilgung.	217
Aushebung für das Jahr 1843.	222
Abstreichs-Afford über die Erbauung eines Wasch- und Backhauses	222
Bau-Afford am Ebni See.	74
— an dem Flossedamm am Ebni See.	102
Bau-Gesetze.	129
Bevölkerungslisten, Fertigung derselben.	158
Benützung der Waldungen wegen Futtermangel.	161
Briefpost-Tarif	173
Bevölkerungslisten, deren Abfassung.	201
— deren Einsendungs-Termin.	205
Belohnung für Hütung des erkauften Holzes.	217

Oberamts-Bezirk Welzheim.

Vorsichtsmaasregeln beim Schnee- und Eisgang.	Seite. 21
Verkauf von Dinkel und Weizenmischling von dem Königl. Cameralamt.	53
Visitation der Maase und Trinkgeschirre.	69
Verkauf von Dinkel, Haber und Roggen.	101
Vorschrift des K. Oberamtsgerichts, Injurienfälle betref.	141
Verkauf von Nußholz im Revier Engelberg.	159
Verlorener Stock.	175
Verkauf von altem Papier in Haubersbronn.	103, 198
Verbet einer Belohnung für die Hütung des Holzes.	213
Viehbestand, Ausnahme desselben.	221
Wahl des Agenten der Sparkasse.	70
Wirthschafts-Verkauf in Oberurbach.	101
Wald-Verkauf des Staatswaldes Lindach.	114
Winderuchholz-Verkauf im Revier Adelberg.	115
Wohlbthätigkeits-Verein, gemachte Abschlagszahlung.	141
Wirthschafts-Abgabe-Gesetz.	175
Wald-Verkauf, wiederholter.	189
Weibsperson, taubstumme, aufgegriffen in Högstädt.	193
Dinkel-Verkauf von dem Freiherrl. vom Holzchen Rentamt Alldorf.	34, 38, 139
Dreschen, Flachs- und Hansstreffen, Verbot.	113
Düngerstätten, Jauchenbehälter, Anlegung derselben.	121
Diener und Gehülfen mit der Vorschrift über Bestechung bekannt zu machen.	150
Dohlen-Reparatur-Afford.	151, 153, 159
Druckchriften, deren Bestellung.	201
Eis- und Schnee-Abgang, Vorsichtsmaasregeln.	13
Ediktalladung des verschol. H. Ehr. Fritsch von Lorch.	70
Eichel-Lieferungs-Afford.	170
Einkauf von Remontepferden.	177
Ehrenzeichen, ausländisches, von Unteroffizieren und Soldaten erworbenes.	201
Einführung gleichen Fudermaases für den Wein-Verkehr mit der Pfalz.	205
Eigenthumsgrenzen, Vermarkung derselben.	209
Feueraufmachen, das, im Freuen.	86
Floßholz-Weisfuhr-Afford.	128
Flächen-Register, Ausfertigung derselben.	139
Flurarten-Ergänzungsgeschäft.	159
Feuerung bei dem Zusammenfügen neuer Fässer etc.	189
Geldanbot von der Stiftungspflege Rienharz.	6

	Seite.
Gefangene, jugendliche, Absonderung derselben von Ältern.	34
Gesunderer Pelzhandschuh in Pfahlbrunn.	57
Geiger, Viktor, Schäfer, Nachfrage nach demselben.	70, 74
Güter-Verkauf aus der Santmasse des Anton Kraus zu Haselbach.	94, 98
Grundstock bei Gemeindepflegen, Erhaltung desselben.	138
Geldanbot von der Gemeindepflege Wäschenbeuren.	146, 157
Gläubiger-Aufruf des Dais aufm Königsbrunnhof.	154, 163
Geschäfte, welche für das kommende Rechnungs-Jahr fertig seyn müssen.	173
Geldanbot aus der Pflugschaft der Gebrüder Bauer in Waldhausen.	182, 186
Holz-Verkauf im Revier Welzheim.	53, 66
— im Revier Lorch.	74
Holzbeiführ-Akford.	74
Holz-Verkauf von dem Rentamt zu Alfdorf.	86
— im Revier Welzheim.	90
— im Revier Kaisersbach.	90
— von dem Rentamt Alfdorf.	90
Hund, eingestellter, in Plüderhausen.	101, 106
Holz-Verkauf im Revier Lorch.	110
Hofgut-Verkauf in Buchengehren.	122, 128
Haber-Verkauf von dem Rentamt in Alfdorf.	129
Holz-Verkauf im Revier Welzheim und Kaisersbach.	150
— im Revier Lorch.	175
Haus- und Güter-Verkauf auf Eselsbalden.	202, 205, 223
Holz-Verkauf von dem Rentamt zu Alfdorf.	213
— im Revier Lorch.	217
— im Revier Welzheim.	218
Jagd-Verpachtung im Revier Kaisersbach.	110, 175
Impfwesen, Regulirung desselben.	158
Kriegsdenkmünze, deren Bestiand, Abgang.	29
Kolonisten, welche sich jenseits des Kaukasus niederlassen.	65
Kunststraßen, Benützung derselben durch Fuhrleute.	189
Loosnummer des Contingents.	57
Landwirthschaftliche Produkte, Ausstellung ders. in Emm.	121
Leichenschau-Gebühren, Regulirung derselben.	121
Liegenschafts-Verkauf des Dais von Königsbrunnhof.	128
Leichenschau, Anordnung und Vollzug ders.	137
Liegenschafts-Verkauf des Schuster in Pfahlbrunn.	154
Müllschauer, deren Prüfung in Ellwangen.	113
Militärpflichtige, Aufzeichnung derselben.	174
Mariepflüge in Ellwangen.	189
Prüfung der Maurer und Zimmerleute.	13
Pflaster-Akford in Pfahlbrunn.	14, 22
Preise für Hervorbringung vorzüglichen Flachses.	41
Pflaster-Akford in Lorch.	90, 94, 98
Preitschenstöcke mit Sattlerarbeit, deren Verkauf.	121
Primär-Cataster, Ergänzung derselben.	127
Pflanzung der Obstbäume.	138
Portofreiheit der Stiftungen.	149
Prüfung in der Wundarzneikunde.	175
Reinigung der Straßengräben.	25

Revacination der Confirmanden.	Seite.	41
Reinlichkeit in Straßen und Gassen.	121	
Reibzündhölzchen, deren Aufbewahrung.	121	
Straßen-Akford der Kloster Lorch Cameralstraße.	26, 30	
Steuerobjekte, Bestand derselben.	45	
Schuldenliquidation des Munk zu Unterschlechtbach.	53	
— — des B. Maurer zu Wäschenbeuren.	53	
— — des Joh. Bieg ebendasselbst.	62	
— — des + Ulrich Gärtner zu Wellberg.	73	
Schafhaus- und Güter-Verkauf bei der Leinetsmühle.	75	
Schuldenliquidation des Gouf. Schwarz von Killenhof.	81	
— — des J. Paul von Plüderhausen.	98	
— — des G. Hinderer vom Meckelhof.	98	
— — des J. B. Bieg zu Wäschenbeuren.	105	
— — des Joh. Teifel allda.	105	
Steuer-Ausstände, Einzug derselben.	109	
Steuer-Abrechnung, Vornahme ders.	109	
Schafwaide-Verleihung in Alfdorf.	122	
— — in Plüderhausen.	122	
Schuldenliquidation des Kraus zu Wäschenbeuren und des Hirsch in Buchengehren.	145	
— — des Ant. Müller in Wäschenbeuren und des Anton Kaiser daselbst.	158	
Straßenbau-Akford, Markung Greddeinbach.	163	
Schafwaide-Verleihung in Oberndorf.	170, 176	
— — in Pfahlbrunn.	171, 176	
Schlachten des Viehes zum Klein-Verkauf.	174	
Schuldenliquidation des Heinrich Bantle in Lorch.	177	
Schafwaide-Verleihung in Kaisersbach.	181	
Straßenbau-Akford durch das sog. Schweizerthal.	186	
Schuldenliquidation des Joh. Bauer zu Rattenharz.	198	
— — des Friedrich Wörner in Alfdorf.	205	
Straßenbau-Akford.	223	
Tanzbelustigung während der geschlossenen Zeit.	89	
Verkauf von Nadelholzstangen vom Rentamt Alfdorf.	10	
Verkauf des Schulhauses in Kirchentruberg.	61	
Vereinigung des Oberamtsgerichts mit den benachbarten Oberamtsgerichten.	82	
Verkauf, eingestellter, des Schafhauses bei der Leinetsmühle.	94	
Versammlung der deutschen Landwirthe in Stuttgart.	121	
Vereisung der Flüsse, Verhütung diebställigen Schadens.	209	
Verkauf von Haus und Gütern der Fried. Wörner'schen Eheleute in Alfdorf.	210, 213	
Verlorene Urkunde des Damfen in Plüderhausen.	213	
Verakkordirung von Wegherstellungen.	223	
Begordnung für die Fuhrleute.	1	
Warnung vor den Umtrieben zc. der Güterhändler.	13	
Wurhverdächtiger Hund, in Oberböbingen getödtet.	29	
Wald-Verkauf von dem Forstamt Lorch.	110	
Wein-Verkauf von dem Rentamt in Alfdorf.	110	
Wald-Verkauf. Heiligenwäldle.	154	
Warnung vor dem Christian Rau in Brend.	159	
Weibsperson, taubstumm, in Bayern ergriffen.	197	
Warnung gegen J. G. Hof in Plüderhausen.	202	
Behentpacht-Verträge, Reservofond hierzu.	162	

# Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Nro. 1.

Mittwoch den 5. Januar

1842.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. Da durch den Leichtfinn und die Nachlässigkeit der Fuhrleute nicht selten Unglücksfälle herbeigeführt werden, und sehr häufig das Publikum belästigt und in Gefahr gebracht wird, so sieht man sich veranlaßt, unter Verweisung auf die Wegordnung vom 23. Oktbr. 1808, namentlich aber die Verordnungen vom 15. Sept. 1809, Reg.-Bl. S. 405, und vom 22. Januar 1813, Reg.-Bl. S. 41, die Orts-Vorsteher zu beauftragen, sofort bekannt zu machen, daß bei Strafe und Ersatz für verursachten Schaden — die Fuhrleute immer rechtzeitig, auf die gehörige Breite und auf die rechte Seite auszuweichen haben, daß sie auf der Straße nie ihre Pferde verlassen oder mit andern Fuhrleuten vor oder hinter ihrem eigenen Fuhrwerke gehen, und daß sie ebenso wenig sich ohne Leitseil auf ihren Wagen stellen oder setzen dürfen, vielmehr immer mit möglichster Vorsicht sich zu benehmen haben, und daß endlich nicht unerfahrenen Knaben oder andern untauglichen Leuten Fuhrwerke oder Pferde anvertraut werden dürfen.

Daß hinten am Wagen keine Pferde angebunden werden sollen, ohne ihnen einen besondern Aufseher zu geben, ist in der Bekanntmachung des k. Oberamts Schorndorf in Nro. 45 des Intelligenzblattes d. J., worauf verwiesen wird, enthalten.

Die Orts-Vorsteher haben Uebertretungen der angegebenen Art, deren Anzeige namentlich den Polizeidienern und Wegknechten obliegt, und wiederholt aufzugeben ist, mit Strenge zu rügen, wobei bemerkt wird, daß auch die Landjäger geeigneten Auftrag erhalten haben.

Den 30. Dezbr. 1841. Königl. Oberamt, v. Kirn.

Schorndorf. [Farren-Verkauf.]

Die Spitalpflege verkauft einen sehr schweren und zum Mezgen ganz guten Farren; die Liebhaber haben sich

Dienstag den 11. Januar 1842

Vormittags 11 Uhr

bei dem öffentlichen Aufstreich einzufinden.

Schorndorf. In der Gantsache des Georg Michael Wörner Weingärtner in Schornbach ist zur Liquidation der Schulden, Tagfahrt auf Montag den 31 Januar 1842

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen des Wörner werden daher aufgefodert, an gedachtem Tage Mor-

gens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach entweder persönlich oder durch rechtgehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkundenzu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Reizeße darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schusse der Liquidationshandlung der Ausschluß-Beschreib ausgesprochen werden.

Den 29. Decbr. 1841.

Königl. Oberamts-Gericht,  
Arnold.

#### Kirchenkirnberg.

[Abstreichs-Aktord über die Erbauung eines neuen Schulhauses.]

Die Erbauung eines neuen Schulhauses in Kirchenkirnberg ist durch hohen Finanzkammer-Erlass vom 14. d. M. angeordnet worden.

Es werden nun die Bau-Arbeiten am 18. Janr. 1842 Vormittags 9 Uhr auf dem Rathszimmer zu Kirchenkirnberg, im öffentlichen Abstreich verankündigt, und werden zu dieser Verhandlung nur solche Meister zugelassen, welche nicht nur über ihr gutes Verhalten und den Besiß der erforderlichen Mittel, mit einem gemeinderäthlichen, vom herreffenden Oberamt beglaubigten Zeugnisse, sondern auch über erprobte Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit mit dem Zeugnisse eines im Staatsdienste oder zu einem Staatsdienste befähigten Baumeisters sich befriedigend ausweisen können.

Nach dem Vorausschläge betragen die Kosten:

Grab-, Maurer- und Steinhauer-	Arbeit	2516 fl. 42 fr.
Gyps-Arbeit		389 fl. 21 fr.
Pflasterer-Arbeit		38 fl. 19 fr.
Zimmer-Arbeit		1278 fl. 3 fr.
Schreiner-Arbeit		465 fl. 23 fr.
Glaser-Arbeit		218 fl. 45 fr.

Schlosser-Arbeit	444 fl. 45 fr.
Hafner-Arbeit	4 fl. — fr.
Flaschner-Arbeit	83 fl. 44 fr.
Anstreich-Arbeit	115 fl. — fr.

Den 29. Decbr. 1841.

K. Kameralamt K. Bau-Inspektorat  
Lorch. Gmünd.

#### Winterbach.

[Geld auszuleihen.]

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen 700 fl. unter den bei Kassen geschlichen Bestimmungen hinsichtlich der Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 31. Decbr. 1841.

Stiftungspfleger Schnabel.

Lorch. [Gesundenes.]

Auf der Staatsstraße nach Gmünd, wurden 2 eiserne leichte Radschuh gefunden, und bei der unterzeichneten Stelle niedergelegt worden. Es werden nun die Eigenthümer aufgefordert, die Ansprüche darauf binnen 30 Tagen geltend zu machen.

Den 24. Dezember 1841.

Orts-Vorstand.

Neuharz. Gegen geschliche Versicherung liegen bei der Stiftungspfleg dahier 300 fl. zu 5 Procent zum Ausleihen parat.

Den 3. Januar 1842.

Stiftungspfleger Schwenger.

#### Privat-Anzeigen.

Schorndorf. [Fisch.]

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß mir so eben eine Parthie bestgeräucherter Gangfische zugekommen ist, und empfehle ich solche zur geneigten Abnahme bestens. Das Stück erlasse ich zu 4 fr. Den 2. Janr. 1842.

A. Behr,

im Hause des Hrn. Kaufm. Eisenlebr.  
Rudersberg.

[Geld auszuleihen.]

Der Unterzeichnete ist beauftragt, gegen 2fache Sicherheit 800 fl. in Einem oder in mehreren Posten auszuleihen.

Den 29. Dez. 1841.

Schultheiß Würkle.

Welzheim. Geld-Anerbieten.

Gegen 2fache gerichtliche Sicherheit hat mehrere hundert Gulden zum Ausleihen.

Den 30. Dezbr. 1841.

Rathschreiber Wenzel.

Schorndorf. Es sind gegen geschliche Versicherung 500 fl. auszuleihen, wo? sagt die Redaktion.

#### Miscellen.

#### Glück aus Unglück.

(Fortsetzung.)

Wohin, wohin? Du rascher Gesell! rief der alte Weldorf aus, welcher der Vorderste von den herbeikomenden Alten war. Eduard sah den Tragenden an, sprang herab und drückte den Alten tief bewegt an seine Brust. Marie war unterdessen herbeigekommen, Eduard war schon wieder zu Ross, und als er davon sprengte, sank Marie ohnmächtig in die Arme der Mutter.

Die Mutter erschrockt, der Vater trat besorgt herzu, der alte Weldorf fluchte und tobte dem davon reitenden Sohne nach, und blickte dabei immer ängstlich nach Marien. Diese erholte sich nach und nach: Ist er fort? fragte sie.

Meinst Du das Unglückskind, meinen Sohn? rief der alte Weldorf, da reitet er hin! Aber ich will auch nichts mehr von ihm wissen, ich stoße ihn von mir.

Bei diesen Worten zwang sich Marie, stark zu sehn, sie stand aufrecht und sah den zürnenden Vater an: Um Gotteswillen! rief sie aus, was sie auch beschließen, nehmen Sie sich seines Weibes und seines Kindes an.

Alle drei standen erstarrt und sahen auf das bittende Mädchen. Um aller Barmherzigkeit willen, Kind, was sprichst Du? fragte die Mutter.

Es kam zu Erörterungen. Vater Weldorf schwur seinem Sohne unter die Augen zu treten, und ihn die ganze Schwere seines Borns fühlen zu lassen, dann aber sich immer von ihm loszusagen. Den alten Walter verließ sein Phlegma ganz, er war im höchsten Grade zornig, die Mutter wollte begütigen und versöhnen, Marie weinte heftig.

Nach und nach, als der erste Born vorüber war, und man ruhiger und besonnener wurde, erzählte Marie Alles, was zwischen ihr und Eduard war. Marie war noch sehr schwach, die Mutter geleitete sie in's Haus. Beide alten Freunde trennten sich, Walter voll Behmuth, Weldorf voll Born. Ehe eine halbe Stunde verging, war Letzterer auf dem Wege nach Verau.

Die arme Emmy hatte einen traurigen Rückfall

gehabt. Matt und krank lag sie da, als Eduard heimkehrte von Selm. Sie sah den Eintretenden mit starren Blicken an, sie wollte lächeln, aber sie konnte nicht. Die Wirthin des Hauses war theilnehmend um sie beschäftigt, der Wirth war nach einem Arzt gegangen. Es waren schreckliche Augenblicke, die Eduard lebte; Emmy hatte die Sprache verloren, ein Schlagfluß hatte ihre Zunge gelähmt.

Ein Wagen fuhr vor; es war Eduards Vater. Es gab eine schreckliche Scene zwischen beiden; die Wirthin beschäftigte sich wechselseitig mit Mutter und Kind, und blickte dabei erschrocken auf den zürnenden Alten und mit Behmuth und Angst auf Emmy und Eduard, aber kein Laut flog über ihre Lippen. Eine Stunde verging. Der Wirth kam mit einem Arzt, Letzterer trat an das Krankenbett. Emmy lag da mit weit geöffneten Augen, sie war bereits in den Herrn verschieden. Mit einem lauten Schrei des Entsetzens stürzte Eduard bei der Leiche nieder.

Alle angewandten Hülfsmittel waren fruchtlos, die Kunst des Arztes scheiterte an dem Willen der Natur, Eduard und sein neugeborener Knabe blieben verwaist. Sein Vater hatte ihn verlassen. Kehre nie wieder! waren seine letzten Worte gewesen.

Einige Tage vergingen. Emmy ward in aller Stille beerdigt, früh am Morgen, als noch kaum die Sonne aufgegangen war. An Körper und Geist gelähmt, kehrte Eduard von dem Gottesacker zurück. Er blickte mit zerriffenem Herzen auf seinen Knaben, der so verwaist da lag und von seinem Unglück nichts wußte. Lange gieng er in der Stube auf und ab; endlich setzte er sich und schrieb folgende Zeilen:

„Engel zürnen nicht, Sie haben mir vergeben. Ich habe mein Weib verloren und es ist nun nichts mehr, was mich an diese Welt fettet, als mein Sohn. Er hat keine Mutter mehr; kann des Vaters treueste Sorgfalt ihm diese ersetzen? An wen wende ich mich in meiner Verzweiflung, damit er Sorge für das unglückliche Geschöpf?

„Ich bin aus meiner Heimath verstoßen, und eile wieder hinaus in die Welt, den Stürmen des Lebens entgegen. Soll ich mich nicht vorher über das Schicksal meines Kindes beruhigt sehn.

„Ich weiß, was ich fordere, aber ich weiß auch, von wem ich es fordere. Engel zürnen nicht, Sie haben mir verziehen.

Eduard Weldorf.“

Diesen Brief sandte er durch einen reitenden Boten nach Selm an Marien. Seine Antwort erfolgte, der Tag verging unter Kummer und Sorgen.

Als am andern Morgen Eduard gedankenvoll neben der Wiege seines Kindes stand, fuhr ein Wagen vor. Es war der alte Direktor Walter mit seiner Frau und einer Wärterin. Die beiden Ersteren traten in das Zimmer, Eduard stürzte zu ihren Füßen.

Der alte Walter hob ihn auf: Wir wollen uns einander das Herz nicht schwer machen, Herr Weldorf, hob er an; was geschehen ist, das ist geschehen, und menschliche Macht kann es nicht ändern. Der Allwissende ist mein Zeuge, ich hege keinen Groll gegen Sie, obgleich Sie den schönsten Traum meines Lebens mir zerstört haben.

Und mein Vater! rief Eduard aus.

Er will Sie nicht wieder sehen, fuhr Walter fort, Sie haben ihn schwer beleidigt, Sie haben die schönsten Hoffnungen seines Lebens zerstört; beten Sie zu Gott, daß ihre verkehrten Handlungen nicht die Nägel zu seinem Sarge werden.

Allmächtiger Gott! rief Eduard aus.

Veröhnen Sie den schwer Beleidigten durch bessere Handlungen, und er wird Ihnen vergeben; bis dahin bleiben Sie fern von ihm. Indessen sorgen Sie nicht, die tröstende Freundschaft steht ihm zur Seite.

Und Marie? fragte Eduard.

Sie hat sich durch Ihr Vertrauen geehrt gefühlt und will es rechtfertigen. Sie will Sie indessen nicht sehen und sendet uns hierher, das Kind von Ihnen zu empfangen, dessen Mutter und Erzieherin sie seyn will, bis es in die mir anvertraute Anstalt für verlassene Waisen aufgenommen werden kann. Sind Sie es zufrieden.

Alles, Alles, was Sie und Marie beschließen! rief Eduard aus.

So leben Sie wohl und kehren Sie wieder, wenn sich einst die Stürme in Ihrem Innern gelegt haben; bis dahin sey die Langmuth des Himmels mit Ihnen.

So sprach der alte Walter; die Mutter aber trat zwischen Beide und sprach mit verhaltenen Thränen: Macht Euch einander das Herz nicht schwer. Tragen Sie keine Sorge für die Erziehung Ihres Kindes, Herr Weldorf, es ist bei uns in guten Händen. Marie, die Sie für jetzt nicht sehen will, schickt Ihnen hier die Versicherung schriftlich. Sie überreichte Eduarden einen versiegelten Zettel und fuhr dann fort: Leben Sie nun wohl und seyn Sie frohen Muthes. Sie werden Ihr jetziges Ungemach und Ihren Kummer vergessen und der Friede Ihres Herzens wird wiederkehren. Sie reichte ihm bei diesen Worten die Hand, und nicht lange darauf

führten beide Alten mit dem Knaben und der für denselben mitgebrachten Wärterin nach Sellnau zurück.

Marie hatte Folgendes geschrieben:

„Ihr Vertrauen soll Sie nicht getäuscht haben; ich will Sie nicht wieder sehen, aber für Ihr unglückliches Kind will ich sorgen. Ich will es erziehen, als ob ich seine Mutter wäre, um der Liebe willen, die ich für den Vater gefühlt haben.“

„Sie sollen über das Schicksal der armen Waise nicht in Ungewisheit schweben; so oft Sie sich an das Direktorium des Waisenhauses zu Sellnau wenden, sollen Sie darüber die genaueste Auskunft erhalten. Von meiner Hand sind dies die letzten Zeilen.“

„Leben Sie wohl, ich will für Sie und Ihr Schicksal beten . . . Marie.“

Ein tiefer Seufzer entwand sich Eduards Brust, Thränen entstürzten seinen Augen. Gegen Abend ward er noch einmal auf Emmys Grab gesehen. Als der neue Tag anbrach, hatte er Berau bereits verlassen; kein Mensch wußte, wohin er gegangen war. —

(Schluß folgt.)

### Charade.

An eines Stromes gewaltigen Fluthen  
Steh ich in majestätischer Pracht;  
Meinen Beherrscher zählt man zu den Guten,  
Und zur furchtbaren seine Macht.  
Versehst Du der Buchstaben zweie in mir,  
So bin ich ein lieblich Getränke dir!

Auflösung der Charade in No. 51:  
Kinderschule. In No. 52: Liederkranz.

W e l z h e i m. (Straßen-Afford.)

Mit Beziehung auf No. 48 des Intelligenzblatts pr. 1841 wird hiermit bekannt gemacht, daß bei der Verhandlung am 20. v. M. keine Afforde zu Stande gekommen sind, und daher hinsichtlich der Straßen-Anlage zwischen Alfdorf und Adelfetten am Freitag den 14. d. M. Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause zu Alfdorf eine wiederholte Affords-Verhandlung stattfinden wird, wozu die Affords-Liebhaber hiemit eingeladen werden. Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, Vorstehendes bekannt zu machen.

Den 3. Januar 1842.

K. Oberamt v. Kirn.

Druck und Verlag von E. F. Mayer.

# Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf

und

W e l z h e i m.

No. 2.

Donnerstag den 13. Januar

1842.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher haben den Militairpflichtigen des heurigen Jahrs, welche den Huldigungseid noch nicht geleistet haben, aufzuerlegen, daß sie sich am Montag den 31. d. Morgens 10 Uhr zu dessen Ablegung auf dem Rathhaus dahier einzufinden haben.

Den Militairpflichtigen ist ein schultheissenamtlich beurkundetes Namens-Verzeichniß mitzugeben. Den 5. Januar 1842.

Königl. Oberamt, Strölin.

Oberurbach. (Gläubiger-Aufruf.) Das K. Gerichts-Notariat Schorndorf und das Waisengericht Oberurbach wurden von dem K. Oberamts-Gericht legitimirt, das Schuldenwesen des Johann Michael Schwinger, Bürgers und Lammwirths in Oberurbach außergerichtlich zu erledigen.

Diesu hat man nun Tagfarth auf Dienstag den 25. Januar 1842 anberaumt und es werden dazu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungs-Berechtigte des benannten Schuldners vorgeladen, am gedachten Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Oberurbach entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an der Liquidations-Tagfarth ihre Ansprüche durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderung selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte, an-

zumelden, widrigenfalls die nicht erscheinenden und unbekannt bleibenden Gläubiger etc. es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre Forderungen bei diesem Schulden-Arrangement unberücksichtigt bleiben würden.

Den 22. Dez. 1841.

K. Gerichts-Notariat,  
H. Kollmar.

L o r c h. [Gefundenes.]

Auf der Staatsstraße nach Gmünd wurden 2 eiserne leichte Radshuh gefunden, und bei der unterzeichneten Stelle niedergelegt worden. Es werden nun die Eigenthümer aufgefordert, die Ansprüche darauf binnen 30 Tagen geltend zu machen.

Den 24. Dezember 1841.

Orts-Vorstand.

W i n t e r b a c h.

[Geld auszuleihen.]

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen 700 fl. unter den bei Kassen gefälligen Bestimmungen